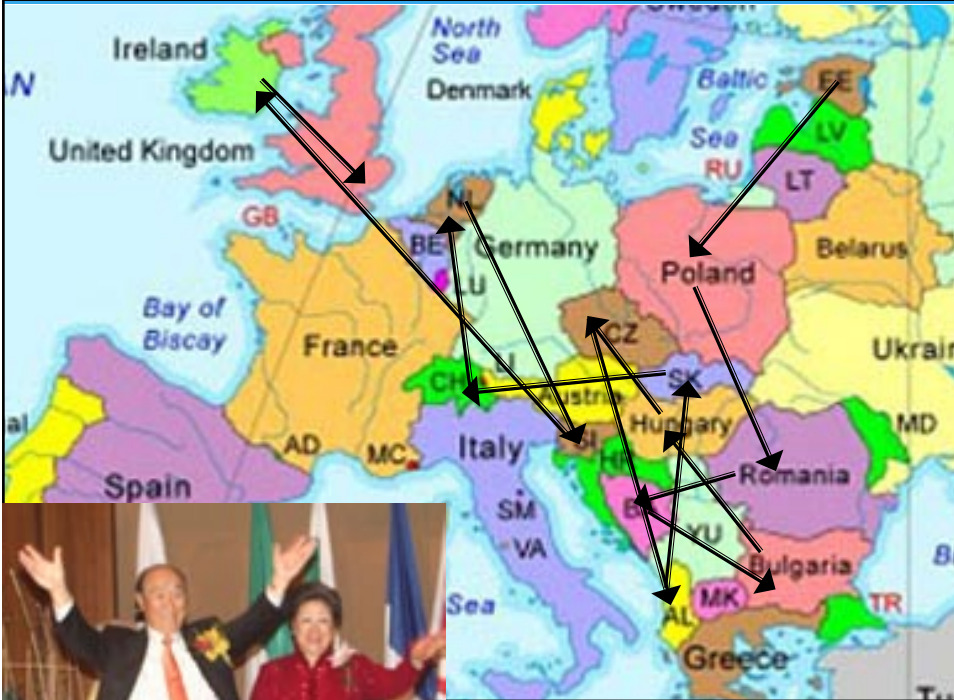


für Mitglieder der Vereinigungsbewegung in Deutschland und Österreich

Zusammengestellt vom deutschen Sekretariat in Frankfurt: Familienföderation, Alt-Sossenheim 63-65 (Innenhof), 65936 Frankfurt a. Main, Tel. 06174 - 934260, Fax: 06174 - 963023, Email: general.affairs@familienwelt.de

## Europäische 13-Städte-Tour

- (45) 24.10. Polen, Warschau
- (46) 25.10. Rumänien, Bukarest
- (47) 26.10. Bosnien, Sarajewo
- (48) 27.10. Bulgarien, Sofia
- (49) 28.10. Ungarn, Budapest
- (50) 29.10. Tschechien, Prag
- (51) 30.10. Albanien, Tirana
- (52) 31.10. Slowakei, Bratislawa
- (53) 01.11. Schweiz, Genf
- (54) 02.11. Den Haag, Holland
- (55) 03.11. Slowenien, Ljubljana
- (56) 04.11. Irland, Dublin
- (57) 05.11. U.K., London



Die Wahren Eltern nach der Ansprache im Westin Hotel, Warschau, 24. Okt.

## Die Wahren Eltern sind in Europa !

### Vater spricht in 12 Ländern

**24. Oktober - 05. November 2005**

**E**in großer Segen ist nach Europa gekommen! Im Alter von 85 Jahren, die man ihm nicht anmerkt, spricht Vater Moon im Zuge seiner 100-Städte-Welttour nach 10 Jahren zum ersten Mal wieder in Europa. Mit ihm sind die Wahre Mutter, ihr Enkelsohn Shin Joon Nim, Rev. Kwak, Peter Kim, Dr. Thomas Walsh und Präs. und Frau Song. Nach der Gründungsveranstaltung der Universellen Friedensföderati-

on am Abend gibt es das familiäre Hoon Dok Hae am nächsten Morgen um 5:00 Uhr.

Nach dem erfolgreichen Auftakt in Polen, wo die 600-Sitze-Halle nicht groß genug war, um den Strom von Gästen aufzunehmen, verlief die Tour wie geplant und mit großem Erfolg und gefüllten Hallen. Wegen Widerstands aus orthodoxen Kreisen hielt Präs. Song die Rede in Bulgarien.

Überall geht Vater in Abweichung seines Redetextes auf die spezielle Situation des jeweiligen Landes ein und spricht damit die lokalen Gäste persönlich an. Friedensbotschafter und VIPs sind von seiner Persönlichkeit und Universalität beeindruckt. Gesegnete Familien mit Kindern reisen viele Stunden auch aus Nachbarländern an, um die goldene Gelegenheit wahrzunehmen, die Wahren Eltern persönlich zu erleben.

# Erste Station in Europa: Die Wahren Eltern in Polen

Warschau, 24./25. Oktober 2005

von Fritz Piepenburg



Vater Moon bei seiner Ansprache im Hotel Westin Warschau  
(Photos von Manfred Rauschert)

Die Wahren Eltern mit Begleitung kamen direkt vom Flugzeug in die VIP Wartehalle. Nach etwa 15 Minuten waren alle Formalitäten erledigt und es ging in einer Autokolonne direkt zum Hotel Westin. Herr Yoo von der Frankfurter Gemeinde stellte seinen fabrikneuen Mercedes S 500 dafür zur Verfügung. Während der Fahrt brachte Mutter ihre Bewunderung über die bunt gefärbten Bäume der Flughafenallee zum Ausdruck.

Am Abend kamen die Gäste in immer größer werdenden Scharen. Rev. Kwak und Dr. Walsh begrüßten die über 50 Würdenträger und Friedensbotschafter aus Polen, Deutschland und Holland bei der VIP Rezeption. Mittlerweile musste der MC mehrmals Familien mit Jugendlichen bitten, doch Plätze für die Gäste zu räumen und in das nahe gelegene Ausweichzimmer zu gehen.



An die 500 Gäste kamen aufgrund der Mobilisation in Polen

Die Halle fasste 550 Leute, aber es waren mit Sicherheit über 700, die hinein wollten. Die Türen zur Halle waren so mit Leuten umgeben, dass

man sie nicht zumachen konnte. Darunter befanden sich etwa 240 Geschwister und Gäste aus Deutschland und 50 aus Holland.

Gregor Galacki, dessen Anwaltskanzlei den interessanten Namen „Hananim & Galacki“ trägt, war der MC. Zeev Baran, polnischer Honorarkonsul in Jerusalem, würdigte den hohen Besuch und hieß alle herzlich willkommen. Nach einer Einleitung von Rev. Kwak und einer Videovorführung kam Vater auf die Bühne und begann seine Rede zu lesen. Immer wieder wich er vom Text ab und gab die ein oder andere Erklärung in Englisch. Er hob besonders hervor, dass dies der 60. Jahrestag seit der Gründung der Vereinten Nationen sei. An einer Stelle meinte er auch, dass er sich mit dem Publikum sehr nahe verbunden fühle.

Am Ende seiner Rede kam Mutter auf die Bühne, beide erhielten Blumen und eine Trophäe von einem polnischen und einem deutschen Friedensbotschafter, zur Erinnerung an den erfolgreichen Start der Universal Peace Federation in Polen. Dann verließen sie die Halle unter dem lauten und anhaltenden Beifall des Publikums.

Es folgten noch eine Reihe von Sprechern, deutsche und polnische



Die Wahren Eltern erhalten eine Trophäe des Dankes von einer polnischen FB und FB Jean-Luc Fauré aus Düsseldorf



Rev. Chung Hwan Kwak überreicht einen Good Governance Award an Genod Kresse, FB und Mormonenbischof aus Deutschland

Friedensbotschafter, die alle zum Ausdruck brachten, wie sehr sie von der Rede und der ganzen Atmosphäre beeindruckt waren. Der Abend wurde beendet mit einem selbst komponierten Lied des STF in Begleitung einer Gitarre und einer Geige.

## Hoon Dok Hae am nächsten Morgen

Die Halle wurde um ein Drittel verkleinert. Alle saßen auf dem Teppichboden, mit Ausnahme der Friedensbotschafter links und der Begleitpersonen der Wahren Eltern rechts von der Bühne. Nach der Verbeugung wurden die zwei Kerzen angezündet und der Riesenkuchen (75 kg schwer) mit einem Schwert angeschnitten. Dann las Präs. Song aus dem großen Cheon Song Kyong.

Nach etwa eineinhalb Stunden Vorlesen begann Vater zu den Friedensbotschaftern zu sprechen, auf Englisch, eine gute halbe Stunde lang. Ein polnischer Friedensbotschafter war Frau Elzbieta Tarkowska, Nachkomme eines polnischen Adelsgeschlecht. Als ihr palästinensischer Mann, der berühmte Shatila, in Palästina einen gewaltsamen Tod erfuhr, kehrte sie nach Polen zurück, wo sie sich fortan den Armen



Die Siegestorte wiegt 75 kg!

und Ausgestoßenen der polnischen Gesellschaft widmete. All ihre Kraft und ihren Reichtum investierte sie in diese Aufgabe und erntet damit großen Respekt und Bewunderung unter der Bevölkerung.

Nach Vaters Erläuterungen wählte er überraschend Geschwister aus, die ein Lied singen sollten. Einige deutsche Geschwister waren darunter, die (mit Hilfe der anderen-Geschwister) die alten „Schlager“

sangen, wie „Die Erde ist schön“ und „Großer Gott wir loben dich“. Man fühlte sich in die 70er Jahre zurückversetzt, wo wir in den Stadtzentren mit großer Begeisterung und Inbrunst diese Lieder sangen. Peter Kim sang „Danny Boy“, Tom Walsh „Country Roads“ und dann sangen Vater und Mutter zusammen, mit Shin Joon Moon, dem Engelkind in den Armen. Das waren wahrlich himmlische Augenblicke, als Vater mit strahlendem Gesicht Mutter einen Kuss auf die Wange gab.

Insgesamt dauerte das HDH gut zweieinhalb Stunden. Es folgte ein schnelles Frühstück und schon waren die Eltern wieder auf dem Weg zum Flughafen und zur nächsten Stadt (Bukarest, Rumänien). Zoll- und Passkontrollen verliefen unproblematisch und schnell. Diesmal konnte Frau Song auch in dem kleinen Privatflugzeug mitfliegen, das insgesamt 14 Sitze hat.

# Spezieller Einsatz: Advanced Task Force in Polen

von Ulrich Ganz, Hamburg



Ulrich Ganz (l.) und Manfred Groß (r.) mit einer neu ernannten Friedensbotschafterin

**Z**usammen mit Evelyn M., BC aus Lübeck, 14 Jahre alt, kamen wir am 10.10.05 vormittags in Warschau an. Zuerst hielten wir Ausschau nach jemandem, der so aussah, als wollte er uns abholen, aber bald merkten wir, dass

wir uns so durchschlagen mussten. Da ich zudem noch Telefonnummer und Adresse unserer Unterbringung in Warschau vergessen hatte mitzubringen, blieb nur noch der Anruf übers Handy nach Deutschland. Dann lief alles wie geschmiert und wir trafen kurz darauf mit dem Taxi in der Friedensbotschaft, einer stattlichen Villa in einem Warschauer Außenbezirk, ein.

An diesem Tag wurde auch die sogenannte „Exhibition“ zu deutsch „Ausstellung“, eröffnet. Die nächsten zwei Wochen verbrachten wir da nun täglich von ca. 10:30 bis 19:00 Uhr die Zeit damit, Leute einzuladen, ihnen die Schautafeln über IIFWF und IIPC bis hin zu UPF zu erläutern, Video und PP-Präsentati-

onen zu diesem Thema vorzuführen und am Ende das Angebot zu unterbreiten, aktiv als Friedensbotschafter für den Weltfrieden einzutreten. Natürlich ging es dabei auch um die Einladung zur Gründungsveranstaltung der UPF in Polen, zu der das Gründerehepaar Moon persönlich anreisen würde.

Die Resonanz der Leute war sehr gut und bald wurde die 120er Marke bei den Besucherzahlen durchbrochen und gegen Ende der Ausstellung waren es sogar über 240 Besucher, die an einem Tag die Ausstellung besucht hatten. Die Lage der Exhibition, wie wir sie nannten, war denkbar günstig. Sie befand sich



Photoausstellung: ein Gast wird FB und registriert sich für die Veranstaltung

in großen Räumen über einem der bekanntesten Cafés, nahe der Uni und dem Regierungsviertel und so kamen auch sehr angesehene Leute, vom Adel bis zum Parlamentarier, durch unsere Ausstellung.

Kurz vor der Hauptveranstaltung kursierte dann plötzlich der Gedanke, die Leute könnten ihre Zusage, zur Veranstaltung zu kommen, vergessen und der Saal wäre dann nicht gefüllt, aber dann kamen doch so viele, dass das Hotelpersonal den Andrang an Teilnehmern etwas kontrollieren musste, da ja auch aus Deutschland und Holland Geschwister und Friedensbotschafter angereist waren. Die Atmosphäre der Veranstaltungen, am Abend mehr für die Öffentlichkeit und am nächsten Morgen mehr für den internen Kreis, war sehr familiär

geprägt und jeder konnte das Gefühl haben zu einer großen Friedensfamilie zu gehören.

Leider bekam ich von der Hauptveranstaltung nicht so viel mit, da ich als Security eingeteilt war, aber beim HDH zeigten sich die WE entspannt und freuten sich über die Aktivitäten ihres Enkels, der oft in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit geriet. Die Zusammenarbeit mit Geschwistern aus Polen, Tschechien, Frankreich, Japan, Deutschland etc. - ist ja eigentlich egal, wo man herkommt - war ein besonderes Phänomen, da wir auch altersmäßig (14-68 Jahre) ganz kurzfristig zusammengewürfelt worden waren. Wir arbeiteten einfach als eine Familie und dies ist für mich nach dieser Erfahrung die eigentliche Bedeutung des Weltfriedens.



Die japanischen Schwestern singen ein Lied nach dem Vortrag



Im Vorraum der Ausstellung: Paul Hoffmann, Rosi Huzfeld, Werner Zimmer und einem franz. Bruder

## Testimonies:

# Erfahrungen mit den Wahren Eltern

Europäische 13-Städte-Tour, 24.10. - 05.11.2005



Die Wahren Eltern mit ihrem Enkel Shin Joon Nim

### Peter Valenta:

Soeben sind wir von Prag zurück gekommen. Wir sind dankbar, dass soweit alles gut ging. Was mir bei dieser Reise nach Prag besonders wichtig war, ist die Tatsache, dass wir endlich erstmals mit unseren Kindern alle zusammen die Wahren Eltern erleben konnten; das war das Wichtigste. Ohne die Wah-

ren Eltern gäbe es meine Familie so gar nicht. Das alleine ist für mich schon ein Wunder. Im Frühling dieses Jahres begann ich das neue Prinzipienbuch zu lesen. Ich habe mir vorgenommen jeden Tag ein wenig darin zu lesen und interessanterweise kam ich gerade rechtzeitig zum Wiedersehen mit den Wahren Eltern mit dem Buch zu Ende. Auf der Fahrt nach Prag haben wir noch die letzten Seiten über die Wiederkunft gemeinsam gelesen.

Auch empfinde ich jetzt, dass noch weitere drei Dinge im Vorfeld für mich wichtig waren: erstens die Spende gegeben, zweitens den Büchertisch in Gießen organisiert und drittens einen persönlichen Brief an die drei großen deutschen Zeitungen geschrieben zu haben. Nach dem Hoon Dok Hae heute morgen kam mir folgender Gedanke in den Sinn: Vor 25 Jahren träumten wir von einer Vision in den Wolken - heute leben wir diese Vision auf der Erde.

### Wolfgang Schawaller

Ich habe die Veranstaltung mit den Wahren Eltern zur Gründung der Universellen Friedensföderation im Hilton Hotel in Budapest miterlebt. Von Wien aus sind es nur vier Stunden mit dem Bus nach Budapest. Das letzte Mal sah ich die Wahren Eltern in East Garden, und als ich noch Auslandsmissionar war, hatte ich oft das Privileg, die Wahren Eltern zu sehen.

Der Wahre Vater sprach mehr als zwei Stunden zu den 500 Zuschauern, die an der Veranstaltung teilnahmen. Die eigentliche Redezeit für die Ansprache ist nur ca. 30 Minuten, aber in Abweichung von seinem Text sprach Vater über so viele verschiedene Themen. Zum Beispiel sagte er, dass viele Leute ihn in der Vergangenheit angegriffen hätten, dass er aber niemals Angst gehabt habe. In Amerika haben ihn 1700 Zeitungen attackiert seit er nach Amerika kam, aber sie haben jetzt

alle ihre Meinung über ihn geändert. Er sagte, dass er auch Präsident Busch bei seiner Wiederwahl letztes Jahr geholfen habe.

Ich war sehr traurig, dass die Wahren Eltern immer noch Einreiseverbot in die Länder des Schengen-Abkommens in Europa haben. Der Wahre Vater ist solch ein liebenswürdiger und charmanter Mensch. Und doch haben noch so viele Politiker und religiöse Leiter in Europa falsche Konzepte über die Wahren Eltern. Es ist so schade!

Während der Rede musste ich oft meine Tränen zurückhalten. Ich sehe meinen Vater und meine Mutter immer noch an der Frontlinie gegen diese korrupte Welt kämpfen. Sie lieben die gesamte Menschheit, die die Wahren Eltern bis zum heutigen

Tag verfolgt. Obwohl ich die Wahren Eltern seit mehr als 30 Jahren kenne und ihnen folge, fühlte ich voll demütiger Reue, dass ich in diesen letzten Jahren nicht genug getan habe.

Tränen traten auch in meine Augen, als ich die Hinwendung und Liebe sah, die sie für Shin Joon Moon, den Enkelsohn haben, der sie auf der 100-Städte-Tour rund um die Welt begleitet. Wenn ihr Enkel um sie ist, sind die Wahren Eltern sehr froh und fühlen sich gehoben. Sie drücken ihn an sich und küssen ihn so wie alle Eltern das mit ihren Kindern tun. Aber unsere Wahren Eltern konnten dies mit ihren physischen Kindern NICHT tun, da sie auf Grund der Vorsehung ihre Kain-Kinder mehr lieben mussten. Ich habe das so oft gehört, aber dieses



Mal verstand ich es in meinem Herzen und ich weine innerlich immer noch.

Ich werde mit meiner ganzen Familie zum nächsten Treffen mit den Wahren Eltern nach Bratislava, Slowakei, gehen. Ich bin so froh und dankbar, dass ich und meine Familie zu unseren Wahren Eltern und dieser kostbaren Bewegung gehören!



*Liebe europäische Geschwister,  
viele Grüße aus London!*

*Sicher habt ihr inzwischen alle die großartige Neuigkeit gehört, dass die Britische Regierung das Einreiseverbot für den Wahren Vater nach Großbritannien aufgehoben hat. Sicher möchtet ihr noch ein wenig mehr darüber wissen, wie es zu diesem Sieg kommen konnte.*

*Zuallererst möchte ich euch ein ganz großes Dankeschön aussprechen für all eure wunderbare Unterstützung, die diesen Sieg herbeigeführt hat. Wahrhaftig, es ist ein großer Sieg für Gott und die Wahren Eltern, für Rev. und Frau Song, für Europa und für jeden einzelnen von euch, der auf so vielfältige Art und*

## **Ein großer Sieg für ganz Europa: Die Eltern dürfen nach England einreisen!**

**London, 29. Oktober 2005**

**Brief von Mark Brann, Sec. Gen. IIFWP Europe**



England ist nicht am Schengener Abkommen beteiligt, es gab ein eigenes Einreiseverbot, das noch älter war als das für die Schengen-Länder, welches Deutschland 1995 veranlasst hatte.

*Weise zu diesem Resultat beigetragen hat. Am meisten, so fühle ich, war es ein Sieg für die europäische Einheit. Vielen Dank für eure Gebete, für eure Bedingungen jeder Art, für eure finanziellen Beiträge und für eure unterstützenden Botschaften!!*

*Während wir noch dabei sind, für die Ankunft der Wahren Eltern in vielen Ländern vorzubereiten, habe ich leider nicht die Zeit, all die Gründe zu erklären, warum wir gewinnen konnten. Das muss auf ein anderes Mal warten. Jedenfalls konnten wir auf der Grundlage des guten, aber noch nicht endgültigen Resultats, das wir im Juni bei der höchsten Einwanderungsbehörde erzielen konnten (welche feststellte, dass die Entscheidung gegen Vater*

schlecht war, aber dass das Gericht die Regierung nicht zwingen könne den Wahren Vater einreisen zu lassen) eine Menge politischen Druck aufbauen, um den Innenminister zur Aufhebung des Banns zu bewegen.

Unsere Friedensbotschafter in England formten eine Delegation von religiösen Führern, die den Innenminister um einen Gesprächstermin ersuchte und ihn drängte, das Einreiseverbot aufzuheben. Lange Zeit gab er keine klare Auskunft darüber, ob er einem Treffen mit uns zustimmen würde. Schließlich aber fand der Himmel einen Weg, dass wir selbst den Innenminister sehen konnten (auch ohne unsere Friedensbotschafter). Und dieses Treffen, auf der Grundlage des

ganzen politischen Drucks, den wir ausüben konnten, scheint die endgültige Bedingung gewesen zu sein, die die Regierung dazu veranlassete, endgültig loszulassen. Am Tag nach diesem Treffen gab uns das Innenministerium die Nachricht, dass das Einreiseverbot aufgehoben worden sei. Jetzt müssen wir nur noch irgendwo auf dem Weg in einem europäischen Land ein Visum beantragen und die Wahren Eltern werden ohne Probleme einreisen können.

Ich glaube, dieser Sieg ist sehr bedeutsam für die Wahren Eltern und auch für Europa als Ganzes. Ich bin sicher, er wird auch das Problem mit den Schengen-Ländern günstig beeinflussen und zu einer

Lösung beitragen. Gleichzeitig muss ich aber auch sagen, dass es mir leid tut, dass dieser Sieg nicht früher kam, um anderen Ländern eine bessere Chance zu geben, die Tür für die Einreise der Wahren Eltern zu öffnen.

Vielen Dank nochmals von ganzem Herzen für all eure großartige Hilfe und Unterstützung, die diesen Durchbruch ermöglicht hat.

Ich wünsche euch wunderbare Erlebnisse mit den Wahren Eltern, wo immer ihr sie in Europa sehen könnt. Gott segne euch und eure wertvollen Familien!

(Übersetzt aus dem Englischen)



**Brief eines Mitglieds an das Innenministerium:**

## **Warum darf Rev. Moon nicht nach Deutschland?**

von Irmi Ingwersen, Regensburg

An den Petitionsausschuss des Bundesinnenministeriums In Berlin

### **Einreiseverbot für Rev. Dr. Sun Myung Moon und seine Ehefrau Hak Ja Han Moon**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mein Problem:

Gerne würde ich Rev. Dr. Sun Myung Moon wieder sehen um ihn sprechen zu hören und an von ihm geleiteten Zeremonien teilzunehmen, die mir viel bedeuten. Um das zu tun, muss ich aber jetzt die für mich sehr beschwerliche Fahrt ins Ausland auf mich nehmen, weil ihm und seiner Frau Hak Ja Han Moon die Einreise nach Deutschland durch das Schengener Abkommen verweigert wurde. Aus gesundheitlichen Gründen konnte ich seit Jahren nicht zu weit entfernten Veranstaltungen im Ausland reisen, da ich keine weiten Fahrten machen

kann. Selbst bei kurzen Fahrten in die nähere Umgebung benötige ich eine Begleitperson. Ich empfinde darum das Einreisverbot als eine Einschränkung der Religionsfreiheit und untragbare Diskriminierung.

Rev. Moon sagt von sich selbst, dass er der Gesalbte des Himmels ist, auf den die Menschheit so lange gewartet hat. Er sagt, mit seiner Frau Hak Ja Han sind sie wahre Eltern. Es ist zu diesem Zeitpunkt der Menschheitsgeschichte sehr schwierig wenn nicht unmöglich, objektiv zu beurteilen, welche Bedeutung das Ehepaar Moon tatsächlich hat. Man kann entweder glauben oder nicht. Erst die Zukunft kann diese Frage eindeutig beantworten.

Die etablierten, alten Religionen können das kaum beurteilen. Sie haben im Verlauf der Geschichte oft gezeigt, dass sie Personen oder geistige Bewegungen, die nicht ihren Vorstellungen entsprachen, diskriminierten. Auch staatliche Institutionen können in diesem Punkt falsche Entscheidungen treffen. In der Vergangenheit sind dadurch viele schlimme Dinge geschehen. Wer garantiert uns, dass das heute anders ist? Ist es nicht wahr, dass man in den Gefängnissen dieser Welt nicht nur jene findet, die Verbrechen begangen haben, sondern leider oft auch die hervorragendsten Menschen? Uns allen sind Beispiele aus der Geschichte wohl bekannt – Persönlichkeiten wie Jesus Christus, Sokrates, Martin Luther, Galileo Galilei sind wohl die bekanntesten unter ihnen. Wer sagt uns, dass wir Zeitgenossen von Sun Myung Moon nicht wieder dieselben Fehler machen und eine herausragende Persönlichkeit verkennen?

Sollte er tatsächlich der lange erhoffte Erlöser der Menschheit sein, möchte ich nicht, dass in den historischen Aufzeichnungen einmal zu lesen sein wird: „Der Mann, der endlich Frieden in die Welt bringen konnte, war gekommen, jedoch hat ihm die damalige Regierung von Deutschland die Einreise verweigert.“

Fest steht, dass alle Anstrengungen von Rev. Dr. Moon in Richtung Weltfrieden gehen und dass er so viel über das Wesen Gottes erklärt hat wie kein Mensch vor ihm und keiner seiner Zeitgenossen. Ein solcher Mann hat wahrlich eine andere Behandlung verdient als die, die ihm heute von unserem Land zuteil wird.

Rev. Dr. Sun Myung Moon ist nur für kurze Zeit hier in Europa. Er ist mit 85 Jahren hoch betagt und wird wahrscheinlich nicht mehr oft auf Reisen gehen können, wenn er auch, wie ich höre, immer wieder alle seine Zuhörer durch seinen ungeminderten Elan in Erstaunen versetzt. Dieser ungewöhnliche Mann befindet sich gerade auf einer 100 Städte Tour rund um die ganze Welt!

Wenn das Einreiseverbot für einen Besuch des Ehepaares Moon hier in Deutschland aufgehoben werden könnte, wäre ich Ihnen sehr, sehr dankbar!

Bitte urteilen Sie selbst über das Werk von Rev. Dr. Sun Myung Moon. Viele Informationen sind im Internet erhältlich.

Mit freundlichen Grüßen

Irmi Helga Ingwersen  
Schreiberin und Malerin

Homepages in deutscher Sprache

[www.iifwf.de](http://www.iifwf.de) [www.familienfoederation.de](http://www.familienfoederation.de)  
[www.vereinigungskirche.de](http://www.vereinigungskirche.de)  
[www.kando-verlag.de](http://www.kando-verlag.de)  
[www.friedensbruecken.de](http://www.friedensbruecken.de)  
[www.d-harp.de](http://www.d-harp.de)  
[www.religionsgespraeche.de](http://www.religionsgespraeche.de)  
[www.geistigewelt.net](http://www.geistigewelt.net)  
[www.euro-tongil.org/josta](http://www.euro-tongil.org/josta)

[www.das-goettliche-prinzip.de](http://www.das-goettliche-prinzip.de)  
[www.familienfoederation.at](http://www.familienfoederation.at)  
[www.religionsfreiheit.at](http://www.religionsfreiheit.at)  
[www.weltfriede.at](http://www.weltfriede.at)  
[www.weltfamilie.at](http://www.weltfamilie.at)  
[www.purelove.at](http://www.purelove.at)  
[www.familienperspektiven.at](http://www.familienperspektiven.at)  
[www.ffes.ch](http://www.ffes.ch)

# Flugblattaktion für die Einreiseerlaubnis der Wahren Eltern

Nürnberg, 21. Oktober 2005

von Wolfgang Schimmel, IIFWF Nürnberg



Am 21. Oktober führten wir in Nürnberg in der Fußgängerzone eine Informationsveranstaltung mit Büchertisch durch. Thema war das Einreiseverbot des Innenministeriums gegen Rev. Sun Myung Moon in die Bundesrepublik Deutschland.

Obwohl die Zeit für die Vorbereitung sehr begrenzt war und wir keine Erfahrung und kaum Material hatten, organisierte Ortensia Figus alles Notwendige mit viel Herz und Engagement. Sie setzte ihre ganze Kreativität ein, bereitete schöne Texte und Plakate für eine Infotafel vor, stellte eine Auswahl von Büchern für einen Büchertisch zusammen und als ich um 13:30 Uhr ankam, um mit den Geschwistern der Gemeinde Nürnberg die Veranstaltung zu machen, war ich beeindruckt von ihrer guten Vorarbeit.

Drei HARPies, Jonathan Palombi, Benjamin Hookway und David Haller, standen bereit um gemeinsam mit den Erwachsenen für die Wahren Eltern Zeugnis abzulegen. Um 14:30 Uhr waren wir in der Fußgängerzone und als erstes erlebten wir eine positive Überraschung, weil wir einen so schönen Platz erhalten hatten. So stellten wir unseren Tisch auf, breiteten unser Material aus und es ging los.

Für manche von unseren HARPies war es eine ganz neue Erfahrung. Mittlerweile waren auch Erika Lunz und Tomiko Giancaspro dazugekommen. Das Schwierigste ist immer auf den ersten Menschen zuzugehen. Wie werden sie reagieren? Vielleicht sind sie negativ eingestellt. Außerdem weiß man ja nicht so genau, was man überhaupt



Nürnberger Geschwister in Aktion:  
oben links: Wolfgang Schimmel, unten  
links: Barbara Landgrebe

sagen soll. Wir hatten ja keine Erfahrung mit dieser Art von Arbeit. Aber unser Mut und unsere Entschlossenheit nahmen zu. Manche von unseren Geschwistern waren am Anfang eher schüchtern, wurden aber mit der Zeit mutiger und im Laufe der Zeit traute sich auch der letzte unserer scheuen HARPies frei und offen die Leute anzusprechen und ihnen ein Flugblatt anzubieten. Ich möchte hier meine Wertschätzung und meinen Respekt für die gute Unterstützung und den Einsatz der 2. Generation zum Ausdruck bringen. Es macht Spaß mit solchen jungen Menschen zusammen zu arbeiten und es beeindruckt die

Menschen auf der Straße, dass Jung und Alt zusammen für eine gute Sache kämpfen.

Unser hauptsächliches Ziel war es, möglichst viele Flugblätter zu verteilen, um die Menschen über diesen Verstoß gegen die Menschenrechte zu informieren. Das taten wir. Ein weiterer Punkt, der vor allem mir sehr am Herzen lag, war mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die offen für unser Anliegen der IIFWF waren, die auf der Suche waren und die sich für eine bessere Welt einsetzen wollen. So konnte ich vier längere Gespräche mit Passanten führen, die teilweise auch ihre Adresse hinterließen und die ich auch zu einer der nächsten IIFWF Veranstaltungen einladen möchte. Auch die anderen Geschwister, mittlerweile waren noch Renate Campione, Monika und später auch Antonio Palombi dazugekommen, führten teilweise längere Gespräche mit interessierten Menschen.

Wir waren von 14:30 Uhr bis kurz vor 18 Uhr in der Pfannenschmiedgasse beim Kaufhof. In dieser Zeit änderte sich das Klima, und waren wir am Anfang etwas schüchtern und ängstlich, so baute sich ein sehr positiver und inspirierender Geist auf, der ganz deutlich spürbar war.

Diese erste Flugblattaktion können wir als einen schönen Erfolg sehen. Viele Bedingungen haben zu einem guten Verlauf beigetragen. Die Wahl der Platzes, ein wunderbarer Herbsttag mit freundlichen Temperaturen und Sonnenschein, die gute Vorbereitung für den Informationstisch von Ortensia und

den Einsatz und die Entschlossenheit der Geschwister. Vor allem auf Grund des letzten Punktes war deutlich die Unterstützung der Geistigen Welt und unserer Vorfahren zu spüren, die ein paar außergewöhnliche Menschen zu uns führten.

Insgesamt nahmen vier HARPies und sechs Mitglieder (später kam noch Vincenzo Campione dazu) an unserer Flugblattaktion für die Wahren Eltern teil. Wir verteilten vielleicht 300 Flugblätter. Ich glaube, dass alle Geschwister, die an dieser Infoveranstaltung teilgenommen haben, eine positive und inspirierende Erfahrung machen konnten. Ich möchte mich auf diesem Weg bei ihnen und auch bei all unseren Vorfahren für ihre Unterstützung bedanken.

Dieser Weg der öffentlichen Arbeit hat viele Vorteile. Die Chance dadurch den Menschen unser Anliegen näher zu bringen und Förderer und Freunde zu finden, ist groß.

Die nächste Flugblattaktion findet am Samstag den 4. November statt. Jeder ist herzlich eingeladen.

Nürnberg ist die Stadt der Menschenrechte. Hier ist auch unser Gemeindezentrum. Erweisen wir als Geschwister uns der Vergangenheit und der geschichtlichen Tradition Nürnbergs würdig, indem wir uns mit Begeisterung und Engagement für die Ziele unserer Wahren Eltern einsetzen und für die Einhaltung der Menschenrechte, das heißt für eine Einreiseerlaubnis unserer Wahren Eltern kämpfen.

(Fotos: Jonathan Palombi)



Besonders eindrucksvoll war die Zusammenarbeit der 1. und 2. Generation

### **Gedanken von Maria Spari, Frankfurt**

Vor einiger Zeit war in den CIG Nachrichten ein „Interview mit Vater“, das mich – so wie wahrscheinlich auch andere – sehr bewegt hat. Sicherlich haben mehr Geschwister schon einmal ähnliche Erweise von Gottes Liebe erlebt – ich zumindest schon ein paar Mal, wenn es mir besonders schlecht ging – sei es, dass ich krank war oder mal wieder heftig kritisiert worden war. Meistens haben sie mir eine kleine Weile lang Mut gemacht, bis das nächste Problem mich wieder genauso „runtergehauen“ hat.

Nach diesem Zeugnis habe ich mich auch wieder gefragt, wie ich diese Liebe Gottes und die Anforderungen, die Vater an uns stellt, miteinander in Einklang bringen kann. Und las dann die Rede, die Vater zunächst zur Gründung der Friedens-UNO hielt, und jetzt fast unverändert in der ganzen Welt: Gott liebt uns... und deswegen möchte Er, dass wir Ihm gleichen...

Vielleicht ist dies vielen von Euch schon klar; aber vielleicht ist da der eine oder andere, der wie ich jetzt erst versteht: Vaters Anweisungen an uns sind deswegen nicht ein absolutes Muss für sich; sondern das Ziel ist, dass wir Gott gleichen, das heißt selbstlos werden, aber das ist etwas Persönliches zwischen mir und Gott, wie und durch welche Schritte ich dieses Ziel erreichen kann; Vaters Anweisungen sind eine Hilfestellung dazu, aber sie wollen in keinsten Weise zwingen oder zerstören...

### ***Einreiseerlaubnis für die Wahren Eltern nach Holland!!***

*Liebe Geschwister,*

*Gestern, am 1. November, so um 14:00 Uhr, haben wir erfahren, dass die Wahren Eltern am 2. November nach Holland einreisen können und dort die Veranstaltung stattfinden wird. Das ist ein großer Durchbruch für Europa. Das deutsche Innenministerium hatte mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln versucht, auf Holland Einfluss zu nehmen und die Einreise zu verhindern. Nach zwei raschen Gerichtsentscheidungen sind sie aber jetzt dazu verpflichtet, die Wahren Eltern einreisen zu lassen.*

*Das wird das erste Loch im Damm sein und ich bin mir sicher, dass von nun an die ganze Schengener Geschichte Stück für Stück hinweg gewaschen werden wird. Gerade Deutschland, das ja die Wahren Eltern auf die Schengener Liste ausgeschrieben hat, hat diesbezüglich eine ganz besondere Verantwortung zu tragen.*

*Unserem Aufruf, die Veranstaltung in Holland, für die es nur minimale Vorbereitungszeit gibt, zu unterstützen, sind nun spontan 180 Geschwister aus Deutschland gefolgt. Euch allen ein herzliches Dankeschön! Möge Gottes Segen auf dieser und auf allen weiteren Veranstaltungen ruhen!*

*Eure Fritz und Hildegard Piepenburg*